

## Blau

Bald beginnt es, haben sie ihr gesagt. Bald geht es los. Der erste Schultag. Das ist der Anfang, das ist der Tag, an dem es beginnt.

Sie trug die Schultüte mit Stolz durch die Gänge, die Augen weit aufgerissen, die Finger voll Farbe. Sie gaben ihr Hefter. Blau für Mathe, rot für Deutsch. Sie gaben ihr Struktur. Und Hausaufgaben. Sie saß in der zweiten Reihe, ganz links am Fenster. Jeden Morgen saß sie da, pünktlich, erwartungsvoll, sieben Minuten vor Schulbeginn. Sie lernte Buchstaben schreiben und Addition. Fleißig wurde sie genannt, und lebhaft. Sie meldete sich bei fast jeder Frage, wartete, bis die Lehrerin sie drannahm, bis sie reden durfte. Die Antwort war meistens richtig. Im Sportunterricht der unangenehme Moment, wenn die Teams gewählt wurden. Warten - bis endlich der eigene Name fällt. Die nächste Stunde Englisch. Sie schrieb auf, schrieb ab. Zwischen Schulglocke und großer Pause. Zwischen Unruhe und Tafelkreide. Dann die ersten Klassenarbeiten. Notenvergabe. Zeugnis. Neues Schuljahr. Immer noch der Platz in der zweiten Reihe, ganz links am Fenster. Verändert hat sich wenig in dieser Zeit. Wenig wird sich verändern bis zum Wechsel auf die Weiterführende, bis zur Pubertät. Manchmal schminkt sie jetzt sich die Lider blau.

Mit dem Fahrrad zur Uni. Füller und Hefter wurden Colleagueblock und Kugelschreiber. Im Vorlesungssaal sitzt sie oft hinten, aber ohne Regelmäßigkeit. Fleißig ist sie geblieben. Sie schreibt mit, blau auf weiß, während die Professorin spricht. Sie wartet. Auf das Veranstaltungsende an diesem Freitagvormittag. Wartet auf die Freundin, die sie auf einen Kaffee trifft. Wartet auf den Sonnenuntergang zur Winterzeit. Wartet.

Auf den Moment, wenn die Bedienung im Restaurant das Essen bringt – auf die Rechnung.

Auf die erste große Liebe, den Partner fürs Leben. Darauf, dass der Schmerz aufhört. Auf neues Datenvolumen, einen vollen Handyakku, den Aufzug, das Taxi, das Ende des Staus. Früh einschlafen, früh aufstehen, darauf, das Leben zu ändern. Auf Motivation und Begeisterung. Endlich zu spüren, was richtig ist, endlich zu wissen, was wichtig ist.

Das Ende der Prüfungsphase, die letzte Klausur. Auf den Abschluss. Bachelor, Master, Festanstellung. Sie wartet, bis sie an der Reihe ist. Auf eine zweite Kasse, einen Neubeginn, auf die Wirkung. Den nächsten Geburtstag, einen Grund sich zu betrinken, loszulassen. Das erste Date. Anziehung, Orgasmus, Befriedigung, einen Anfang, ein Ende.

Auf die Menstruation, ein heißes Bad, Besserung. Darauf, dass der Nagellack trocknet, auf eine Idee. Darauf, dass endlich mal nichts stört, die Angst in der Brust aufhört. Auf den Arzttermin in sechs Wochen.

Nach fünf Tagen Schnupfen endlich wieder durch die Nase atmen können.

Auf eine neue Regierung, einen anderen Impuls. Einen Wegweiser, die Abfahrt, eine Chance. Den Anstoß, anzustoßen, aufzustoßen, anzufangen, aufzuhören, weitermachen.

Auf Zeit. Inspiration und Kreativität. Auf ein Ereignis, ein Zeichen, auf ein Wunder. Monatsanfang, neues Gehalt, aufatmen. Auf das Ergebnis des Schwangerschaftstests. Negativ. Darauf, dass der Regen aufhört. Auf bessere Laune, Veränderung. Nicht mehr aufzugeben, sich nicht mehr im Kreis zu drehen, einfach mal aufzustehen, sich was rauszunehmen. Auf das Je vor dem Desto, auf das Wenn vor dem Dann, auf später irgendwann.

Auf die letzte Minute der Waschmaschine, die niemals 60 Sekunden dauert. Auf Glück. Klarheit. Mehr Likes für das neue Profilbild, auf die nächste Stunde, eine neue Runde, das erste Bier am Freitagabend. Den ersten Schnee, den ersten Advent, Weihnachten, Silvester, die Wirkung des Aspirins.

Gehaltserhöhung, Beförderung. Den Tag, an dem alles anders wird. Endlich loszulegen, sich nicht mehr aufzuregen, den Mut zusammennehmen. Auf Sicherheit.

Den langersehnten Urlaub, den hat sie sich wirklich verdient. Start, Landung, keine Termine.

Auf den positiven Schwangerschaftstest, das Ultraschallbild. Den Stichtag, das erste Kind.

Die erste Nacht wieder durchschlafen, durchatmen, Ruhe.

Auf einen Anlass, einen Antrag, das Morgenrauen, abzuhauen, auf den richtigen Moment.

Auf DEN Tag, auf DIE Nacht, auf irgendwas, das das Leben leichter macht. Etwas, das sie hält.

Manchmal, wenn sie genau hinschaut, ist da ein blauer Schatten.

*(Schreibimpuls: Schreibe einen Text, in dem jemand auf etwas wartet.*

*Alle Rechte verbleiben bei der Urheberin.*

*Kontakt: [lotta-emilia@gmx.de](mailto:lotta-emilia@gmx.de))*